

18.06.2016



**„Wir lassen unsere Vereine  
nicht im Regen stehen !“**



Die neusten Informationen für unsere Vereine aus aller Welt.

**Heute:**

**News vom**



**LANDESPORTBUND  
RHEINLAND-PFALZ**

**LSB-Mitgliederversammlung beschließt neue Mindestbeiträge**

**„Schuldenbremse darf kein Totschlagargument sein“**

Verfasst von Michael Heinze am 18. Juni 2016.

Mitgliederversammlung des Landessportbundes in Bingen mit 400 Delegierten / Rheinländer Jochen Borchert neuer Vize-Präsident für Leistungssport / DOSB-Präsident Hörmann spricht Vereinsbasis aus der Seele



Foto: R. Schwabbacher



Foto: M. Heinze

Gern gesehener Gast: DOSB-Präsident Alfons Hörmann wird nach seiner engagierten Rede von LSB-Präsidentin Karin Augustin verabschiedet.  
Alle weiteren Bilder im Bericht von R. Schwabbacher.



*Karin Augustin*

Die mangelhafte Finanzausstattung des Sports stand im Mittelpunkt bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes (LSB) in Bingen, wo der Polizeibeamte Jochen Borchert (Vallendar) als Nachfolger des Pfälzers Werner Schröter zum neuen Vizepräsidenten Leistungssport gewählt wurde. LSB-Präsidentin Karin Augustin richtete einen eindringlichen Appell an die Politik. „Finden Sie mit uns gemeinsam Wege, die notwendigen Finanzen bereit zu stellen und die Unterfinanzierung des Sports zu beseitigen“, sagte die 59 Jahre als Mainzerin, die den LSB seit 2008 mit ruhiger Hand führt. „Eine zunehmende finanzielle Unterstützung sehen wir insbesondere auch als Zeichen der Wertschätzung für unseren Sport.“



*Roger Lewentz*

In den Augen von Sportminister Roger Lewentz sind „die Diskussionen immer gleich – gibt das Land genug oder müssen wir mehr tun“. Er kenne diese Diskussionen. „Auch die neue Landesregierung geht davon aus, dass wir gute Partner unseres Sports sein werden“, stellte Lewentz klar. Eine angemessene Förderung des Sports sei auch „unter den Rahmenbedingungen der Schuldenbremse nicht nur wichtig, sondern auch notwendig“. Allerdings müsse man bedenken, dass es spätestens 2020 eine Null-Schulden-Situation geben solle für neue Schulden und dann die Alt-Schulden abgebaut werden sollten. „Ich muss überall Jahr für Jahr die Ansätze kürzen und wir haben vereinbart, wir wollen den Sport geradeaus fahren und das auch beibehalten. „Man hat manchmal den Eindruck in Diskussionen, das Land Rheinland-Pfalz würde eher weniger geben für den Sport“, sagte Lewentz. Dabei könne sich das Geld, das man beispielsweise in die Sportinfrastruktur investiere, „mehr als sehen lassen“. In Zeiten der Schuldenbremse sei es „keineswegs selbstverständlich, dass wir in allen Bereichen kürzen – nur beim Sport nicht“.



*Alfons Hörmann*

Volle Rückendeckung erhielt der Landessportbund von Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). „Die Schuldenbremse macht sicherlich viel politischen Sinn“, urteilte Hörmann. Aus seiner Sicht jedoch sei dieses „so charmante Wort auch vielerorts ein Stück weit Alibi“ und Totschlagargument – was natürlich nicht sein dürfe. Die Delegierten im Rheintal Kongress Zentrum spendeten dem höchsten Repräsentanten des deutschen Sports für diese Worte lauten Beifall. Mit Blick auch auf Lewentz und das Land gab Hörmann zu bedenken: „Die Probleme, die wir über die sozialen Tankstellen in den Vereinen und über die Familien nicht lösen, kommen bei Ihnen in einer ganz anderen Dimension an. Und die Kosten haben Sie dann zu bezahlen – egal ob Schuldenbremse oder nicht.“ Fakt sei: Dass was man sinnvoll und logisch an den richtigen Stellen investiere, könne an anderer Stelle jede Menge an Kosteneinsparungen und politischen Nutzen bringen. Wie der Allgäuer legte auch Karin Augustin dar, dass die Investition in den Sport ganz klar eine Investition in die Zukunft sei.



*Ulrich Kroeker*

Die Realität indes sieht laut Ulrich Kroeker, LSB-Vizepräsident Finanzen, so aus, dass dringend notwendige Gelder seit 2010 eingefroren worden seien. „Der Sport wird in der Mitwirkung und der Gestaltungsautonomie bei der sportpolitischen Willensbildung abgehängt“, konstatierte Kroeker, der zudem eine immer größere Bürokratie anprangerte. Wörtlich sprach der erfahrene Finanzfachmann von einem „weiter erhöhten Verwaltungsaufwand auf der Ebene der Vereine – dabei hatten wir eigentlich einen Vereinfachungsvorschlag gemacht“. Dieser für seinen Geschmack „eigentlich sehr praktikable Vorschlag“ sei „leider nicht akzeptiert worden“.



Jürgen Häfner

Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner sieht einen „einzigartigen Gleichklang von Land und Sport“. Neben den größeren und kleineren Fußballvereinen profitierten auch 40 Vereine in den olympischen Sportarten vom Sportsponsoring seines Unternehmens – so etwa Judo, Basketball oder Gewichtheben. „Wir achten sehr darauf, dass wie in den olympischen Sportarten genauso Unterstützung leisten wie im Fußball“, sagte Häfner. Dies solle sich auch nicht ändern. Neben einigen Satzungsänderungen votierte die Versammlung bei 30 Gegenstimmen dafür, dass der Mindestmitgliedsbeitrag für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen nach mehr als zehnjähriger Geltungsdauer von 2,50 Euro auf 3,50 ab 1. Januar 2018 und auf 4 Euro ab 1. Januar 2020 erhöht wird. Für Erwachsene soll sich der Beitrag von aktuell 4 Euro auf 5 Euro ab 1. Januar 2018 und 6 Euro ab 1. Januar 2020 erhöhen.



Jochen Borchert

Die Wahl des 56 Jahre alten Rheinländers Jochen Borchert als Nachfolger von Werner Schröter zum LSB-Vizepräsidenten Leistungssport erfolgte bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit. „Die Faszination am Sport und insbesondere am Leistungssport bewegt mich“, schilderte Borchert die Hintergründe für seine Kandidatur. „Die Zusammenarbeit mit den regionalen Sportbünden, den Verbänden und den Vereinen steht für mich im Vordergrund – und wie wir gemeinsam unsere Aktiven voranbringen können.“ Strukturen und Konzepte seien enorm wichtig, müssten aber „geschaffen, verbessert, verändert und vor allem umgesetzt werden“. Was ihm bei seiner Arbeit am Herzen liege, sei die Praxisorientiertheit, sagte der Mann, der unter anderem 23 Jahre als Abteilungsleiter bei den Schwimmern des PSV Wengerohr und seit dem Jahr 2014 als Mitglied des LSB-Präsidialausschusses Leistungssports agierte.



Karin Augustin ehrt Fred Pretz

Borcherts Vorgänger Werner Schröter war am 26. Februar auf eigenen Wunsch aus dem LSB-Präsidium ausgeschieden. „Gerne hätten wir ihn für seine großen Verdienste um die Förderung des Leistungssports geehrt“, sagte Augustin, doch Schröter war nicht vor Ort in Bingen.

Eine besondere Ehrung gab es trotzdem:

**Fred Pretz, langjähriger und verdienter Präsident des Sportbundes Rheinland, wurde von Augustin mit der LSB-Ehrenplakette in Gold ausgezeichnet.**

Die Koblenzerin Monika Sauer hatte vor wenigen Wochen seine Nachfolge angetreten und ist somit auch neue Vize-Präsidentin des LSB.



Das anwesende Präsidium des Landesportbundes Rheinland-Pfalz

# Weitere Infos aus dem Turngau Nahetal der sich über die Sportkreise Bad Kreuznach & Birkenfeld erstreckt



**Kurz vor Beginn der LSB-Mitgliederversammlung im Rheintal-Congress-Centrum in Bingen**

Von (2014: 394) 392 eingeladenen Delegierten (lt. Satzung) für die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz waren nur (2014: 288 - 73 %) 246 – 63 % anwesend.

## **Die Delegierten setzen sich lt. Satzung wie folgt zusammen:**

|           |  |  | Delegierte<br>lt. Satzung<br>eingeladen                                  | Anzahl der<br>Anwesenden<br>Delegierte                                | Anwesende<br>Delegierte<br>in %  |
|-----------|--|--|--|---|--|
| <b>1.</b> | <b>Sportbünde</b>  | je angef. 5.000<br>Mitglieder<br>- 1 Delegierter<br><b>Sportbund Rheinland</b><br><b>Sportbund Pfalz</b><br><b>Sportbund Rheinhessen</b> | (2014: 129) <b>127</b><br>(2014: 105) <b>104</b><br>(2014: 57) <b>56</b> | (2014: 103) <b>86</b><br>(2014: 71) <b>59</b><br>(2014: 55) <b>47</b> | (2014: 80 %) <b>65 %</b><br>(2004: 68 %) <b>57 %</b><br>(2014: 96 %) <b>84 %</b> |
| <b>2.</b> | <b>Landesfachverbände<br/>ohne reg.<br/>eigenständige<br/>Untergliederung</b>                    | je angef. 5.000<br>Mitglieder<br>- 1 Delegierter   | (2014: 50) <b>50</b>   | (2014: 21) <b>19</b>  | (2014: 42 %) <b>38 %</b>   |
| <b>3.</b> | <b>Landesfachverbände<br/>mit reg.<br/>eigenständiger<br/>Untergliederung</b>                    | jeweils 1 Delegierter  | (2014: 15) <b>16</b>   | (2014: 10) <b>11</b>  | (2014: 66 %) <b>69 %</b>   |
| <b>4.</b> | <b>Verbände mit<br/>besonderer<br/>Aufgabenstellung und<br/>für Wissenschaft und<br/>Bildung</b> | jeweils 1 Delegierter  | (2014: 11) <b>11</b><br>(2014: 2) <b>2</b>                               | (2014: 5) <b>6</b>  | (2014: 38 %) <b>46 %</b>   |
| <b>5.</b> | <b>Sportjugend Rheinland-Pfalz</b>   | lt. Satzung 15 Delegierte  | (2014: 15) <b>15</b>   | (2014: 13) <b>14</b>  | (2004: 87 %) <b>93 %</b>   |
| <b>6.</b> | <b>Präsidium</b>   |  | (2014: 10) <b>11</b>   | (2014: 10) <b>7</b>   | (2014: 100 %) <b>64 %</b>  |
|           |  | <b>Gesamt</b>  | (2014: 394) <b>392</b>   | (2014: 288) <b>246</b>  | (2014 73 %) <b>63 %</b>  |

Unter den Delegierten waren aus dem Sportkreis Bad Kreuznach und Birkenfeld folgende Delegierte: Wolfgang Scheib, Bernd Pohl, Reinhard Fuchs, Hanne Scheib, Rolf Schwabbacher, Bernd Derschug und Karl-Heinz Adam.



*(v.l.) Im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Sportbundes Rheinland (SBR) Martin Weintschke, die Sportkreisvorsitzenden Bernd Pohl (BIR) und Wolfgang Scheib (KH)*

Sport ist in unserer Gesellschaft so präsent wie nie. Sportlichkeit und ein gesundheitsorientierter Lebensstil haben sich fest etabliert. Die Mehrheit der 6.300 Vereine in Rheinland-Pfalz mit ihren 1.5 Millionen Mitgliedern erweist sich in einer immer schneller wandelnden Gesellschaft so stabil wie anpassungsfähig. Ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung schließt Attraktivität im Angebot nicht aus. Sport in und für unsere Gemeinschaft ist und bleibt die Kernkompetenz der Vereine. Mehr als 450.000 Menschen engagieren sich in den rheinland-pfälzischen Sportvereinen als Vorstände, Übungsleiter, Trainer, nicht zu vergessen auch die Eltern, die vielerorts mitanpacken, Trikots waschen oder den Transport der Kinder managen. Die Aufnahme von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft ist nichts Neues. So gab es gerade auch nach dem 2. Weltkrieg Migrationsbewegungen in bedeutenden Umständen, aber auch die Gastarbeiter in den 60-iger und 70-iger Jahren fanden eine Heimat in den Vereinen. Damals wie auch heute nehmen die Sportvereine diese als Herausforderung an. Sie heißen die Menschen willkommen, unterstützen sie in praktischen Fragen des Alltags, geben ihnen Heimat. Für die Sportvereine muss das Rad nicht neu erfunden werden, für ist es eine Selbstverständlichkeit im menschlichen Umgang.

**„Die Schuldenbremse ist ein Stück Alibi und ein Totschlagargument der Politik“**, mit diesen Worten sprach DOSB Präsident Alfons Hörmann den Vertretern der Verbände und Vereine an der Basis aus der Seele, als es um die Finanzierung des Sportes ging. Aber auch der Fußballverband bekam sein Fett ab. Wenn in Rheinland-Pfalz für den Sport insgesamt 80 Millionen Euro ausgegeben werden und im Fußball für nur einen Spieler 100 Millionen Euro gezahlt werden, ist so etwas den Menschen nicht mehr zu vermitteln. Auch die Ausschreitungen im Sport sind nicht hinnehmbar und auch dem Steuerzahler nicht weiter anzulasten. Hier muss der Fußball schnellstens seine Hausaufgaben machen. Walter Desch (Präsident des FV Rheinland) sah bei diesen Aussage sehr angegriffen aus.



*Im Foyer des Rheintal-Congress-Centrums mussten sich die Delegierten registrieren lassen*

# LEISTUNGSSPORT: DIE LSB-FÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

## **Verbandsförderung**

Die Förderung rheinland-pfälzischer Landesfachverbände oder vergleichbarer Einrichtungen erfolgt bei den olympischen Disziplinen je nach (Schwerpunkt-)Status der Sportart in den Kategorien „Grundförderung“ und „Schwerpunktförderung“. Auch haben Verbände seit 2011 zusätzlich die Möglichkeit, für namentlich genannte Athleten eine individuelle „Projektförderung“ zu beantragen. Nicht-olympische Landesfachverbände erhalten ebenfalls eine jährliche Förderung – hier erfolgt die Mittelzuweisung auf Grundlage der erzielten sportlichen Bilanz im bundesweiten Vergleich.

## **Trainersubventionierung**

Insgesamt werden im rheinland-pfälzischen Leistungssport für 30 Trainer, angestellt beim LSB, beim Olympiastützpunkt, bei Vereinen oder Verbänden, finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Der LSB kann diese Trainer nicht in vollem Umfang aus eigenen Mitteln finanzieren. Er erhält direkte Zuwendungen aus Landes- und Bundesmitteln. Eingesetzt sind die Trainer in Bundesstützpunkten, Nachwuchs-Bundesstützpunkten, in Landesleistungszentren und Vereinen mit ausgeprägtem Leistungssportprofil.

## **Eliteförderung**

In den Jahren 2014 und 2015 konnten für über 50 Athleten Mittel aus der Eliteförderung bereitgestellt werden. Hier werden herausragende Nachwuchsathleten olympischer Sportarten, die bereits ihre nationale sowie internationale Konkurrenzfähigkeit unter Beweis gestellt haben, individuell unterstützt. Der Förderansatz wurde 2016 erhöht, weil die Entwicklung im aktuellen Olympiazklus gezeigt hat, dass die individuelle Förderung perspektivreicher

Nachwuchsathleten ein probates Mittel für die Weiterentwicklung des rheinland-pfälzischen Nachwuchsleistungs- und Spitzensports ist. Genannt werden können hier Niklas Kaul (Mehrkämpfer vom USC Mainz), Lena Reuß (Ruderin beim KRC Rhenania Koblenz) oder Dominik Claus (Junioren-Nationalspieler der TSG Ludwigshafen-Friesenheim).

## **Spitzenvereinsförderung**

In den Jahren 2014 und 2015 erhielten 33 Spitzenvereine Fördermittel entsprechend der in den Richtlinien der Leistungssportförderung beschriebenen Kriterien. Zusätzliche Fördermittel stehen temporär zur Verfügung, um rheinland-pfälzische Spitzenvereine verstärkt in ihrem leistungssportlichen Engagement zu unterstützen.

## **Landesleistungszentren**

An insgesamt 15 Leistungssportstandorten – Landesleistungszentren, Nachwuchstrainingsstützpunkte von Spitzenfachverbänden, Bundesstützpunkten und Bundesstützpunkten-Nachwuchs – werden Bedingungen für zentrale Maßnahmen zur Förderung der Nachwuchsathleten wie auch für das tägliche Training von Bundeskaderathleten vorgehalten. Hier tragen die finanziellen Zuwendungen des LSB dazu bei, dass eine möglichst optimale Infrastruktur zur Verfügung steht. In den Jahren 2016 und 2017 wird damit begonnen, regionale Standorte in eine Strukturentwicklung mit landesweiter Wirksamkeit zu integrieren.

## **Talentförderprojekte**

Der LSB setzt in Zusammenarbeit mit Schulen, Spitzen- und Landesfachverbänden, Spitzenvereinen und Kommunen im Verbund von Leistungssport und Schule in Schifferstadt und Speyer sowie an den „Eliteschulen des Sports“

in Kaiserslautern und Koblenz aktive Standortentwicklung in die Tat um.

## **Sportmedizinische Untersuchungen**

Der Landessportbund hält für seine Fachverbände Kontingente für sportmedizinische Untersuchungen an anerkannten rheinland-pfälzischen Untersuchungszentren bereit. Die Kader-Untersuchungen sind für D- und D/C-Kader-Athleten vorgesehen und bestehen aus einer Routine-Gesundheits-Untersuchung im internistischen und orthopädischen Bereich sowie leistungsdiagnostischen und physiologischen Tests zur Kontrolle, Anpassung und Steuerung des leistungsorientierten Nachwuchstrainings. Jährlich finden in Rheinland-Pfalz sportartenübergreifend zwischen 150 und 180 Untersuchungen statt, was allerdings bei einer Landeskaderanzahl von insgesamt 1.300 Sportlern seitens der Landesfachverbände noch intensiver genutzt werden müsste. Hierfür stehen sechs vom LSB anerkannte Untersuchungszentren in Koblenz, Trier, Bad Kreuznach, Mainz und Kaiserslautern zur Verfügung.

## **Dopingprävention**

Sportmedizinische Untersuchungen und Dopingprävention sieht der LSB als Einheit. Jeder Landeskader-Athlet wird bei seiner ersten sportmedizinischen Untersuchung vom jeweiligen Landesfachverband mit der Problematik vertraut gemacht und legt dem LSB eine unterschriebene Anti-Doping-Verpflichtungserklärung vor. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) versorgt der LSB seine Fachverbände mit Infomaterial und bietet, neben eigenen Veranstaltungen, den Fachverbänden zudem an, die kostenlose Dopingprävention seitens der NADA in Anspruch zu nehmen.

## **Wichtigster Beschluss:**

### **Erhöhung der Mindestmitgliedsbeiträge**

Letztmalig wurde 2005 eine Erhöhung der Mindestmitgliedsbeiträge von der Mitgliederversammlung des Landesportbundes Rheinland-Pfalz beschlossen. Danach beliefen sich die Mindestbeiträge für Jugendliche auf 2,50 € und für Erwachsene auf 4,00 €.

Diese Mindestmitgliedsbeiträge sollten Vereine erheben, wenn sie in den Genuss von Sportfördermitteln für Übungsleiter oder Sportstätten kommen wollen.

Die Mitgliederversammlung des Landesportbundes Rheinland-Pfalz beschloss am Samstag, den 18.06.2016, bei 30 Gegenstimmen, folgende Regelung für den Mindestmitgliederbeitrag welche die Vereine erheben sollen wenn sie in den Genuss von Sportfördermitteln kommen wollen:

**Ab dem 01.01.2018: Kinder/ Jugendliche 3,50 € - Erwachsene 5,00 €**

**Ab dem 01.01.2020: Kinder/ Jugendliche 4,00 € - Erwachsene 6,00 €**

*Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit  
im Turngau Nahetal  
Rolf Schwabbacher*